

Doch zunächst erstand den Deutschen ein noch größeres Verderben in der Pest, welche Italien verheerte, und Konrad selbst zog krank nach Deutschland zurück, ohne den übermütig gewordenen Aribert unterworfen zu haben. Nur kurze Zeit noch war ihm vergönnt, für des Reiches Wohl zu sorgen. Sterbensmüde zog er von Gau zu Gau, um den Frieden des Landes zu befestigen, für Haus und Reich zu sorgen und seinem Sohne Heinrich, den er zum König von Burgund krönen ließ, den deutschen Fürsten schon jetzt als ihren zukünftigen Kaiser vorzustellen.

Noch einmal nahm der kranke Herrscher, umgeben von aller Kaiserherrlichkeit, mit seiner Gemahlin und seinem Sohne Heinrich zu Utrecht am Hochamt teil. Es war am ersten Pfingsttag. Am zweiten Festtage war er aller seiner Kaisermacht entkleidet; er lag auf der Totenbahre (4. Juni 1039). Sein Leichnam wurde im Dom zu Speyer beigesetzt; der eigne Sohn trug den kaiserlichen Vater mit zu Grabe.

Ein großer Kaiser war zur Ruhe gegangen; ein mächtiger Herr folgte ihm in seinem Sohne, Heinrich III.

## 2. Heinrich III.

(1039 bis 1056.)

Heinrich war längst vor Kaiser Konrads Tod zum deutschen König erwählt und gekrönt worden, und das deutsche Volk sah mit Vertrauen auf den 22 jährigen Herrscher, in dem sich alle Tugenden des Mannes und der Ritterwürde vereinigt zu haben schienen, um den frommen Bestrebungen des jugendlichen Herrn zu dienen. Er hatte eine ausgezeichnete Erziehung und Bildung genossen, die ihn dem Klosterleben, der Geistlichkeit, in deren Händen die Gelehrsamkeit ruhte, vielfach nahe brachte. So tritt Heinrich III., trotz seiner Jugend ein willensstarker, kluger und tüchtiger Regent, zunächst als ein besonderer Freund der Kirche auf.

Bei seinem Regierungsantritt lag das Papsttum in tiefem Verfall, die Geistlichkeit war vom König abhängig, und die herzogliche Gewalt von Franken, Bayern, Schwaben und Kärnthen ruhte in den Händen des Königs. Nach altem Brauch hielt dieser seinen Umzug durch die deutschen Lande, um eben so wohl Huldigung wie Klagen entgegenzunehmen. Da kamen nach Regensburg viele Fürsten Italiens (1040),